

Beck: Keine "Hotelgesellschaft" ohne Werte

SPD-Bundesvorsitzender und seine Genossen im Rhein-Sieg-Kreis zeichnen fünf Ehrenamtler aus, die sich seit Jahren für Senioren, Kinder oder Kranke einsetzen

Von Sylvia Binner



PHOTO
Anzeiger

Rhein-Sieg-Kreis. Wenn Scherben wirklich Glück bringen, war es am Donnerstag ein guter Abend für die SPD im Rhein-Sieg-Kreis. Schon bevor der Ehrengast den Saal im Troisdorfer Haus des Arbeiter-Samariter-Bundes betreten hatte, zersplitterte das erste Sektglas auf dem Boden.

Doch für den Rest des Abends gab es nur noch Jubel und Applaus. Für den eigens angereisten Bundesvorsitzenden Kurt Beck und seine programmatische Rede wie für die fünf Preisträger, die von der SPD mit dem zum zweiten Mal vergebenen Ehrenamtspreis für ihr soziales Engagement ausgezeichnet wurden.

Vielfältig ist deren Motivation, sich für andere einzusetzen: Rosemarie Moser, die seit 21 Jahren im Dienste des Roten Kreuzes Kranke in der Troisdorfer Klinik besucht, fand einen Zettel in einer Altkleider-Tüte, der zum Ehrenamt aufrief.

Christa Alioschat, stellvertretende Vorsitzende der Frauenselbsthilfe nach Krebs in Siegburg/Sankt Augustin und für ihre in Urlaub weilende Vorsitzende Ingrid Schürheck da, erkrankte selbst an Brustkrebs, gilt heute als geheilt und wollte anderen ein positives Beispiel geben.

Traute Zell (83) von der Gruppe Ambulantes Hospiz Bornheim und Alfter, die "Gutes tun und nicht im Sessel sitzen" will und deshalb Sterbende und deren Angehörige begleitet.

Aus dem selben Holz geschnitzt ist die 85-jährige Wilma Gärtner, die nicht nur Seniorenfeste und Stadtranderholung der Arbeiterwohlfahrt (Awo) für Kinder organisierte, sondern bis heute die Altentagesstätte Flughafenstraße in Altenrath leitet. Als einziger Mann zählte Manfred Sträßer zu der Fünfer-Riege, der sich in der Ortsgruppe Troisdorf/Siegburg der Selbsthilfeorganisation Multiple Sklerose Vereinigung engagiert.

Daran, dass auch viele Politiker Ehrenamtler sind, die sich zudem noch oft genug dafür beschimpfen lassen müssten, hatte zuvor der blendend aufgelegte SPD-Parteichef Beck erinnert. Er appellierte, Menschlichkeit und Werte nicht der Ellenbogengesellschaft zu opfern, forderte einen maßvollen, wenn auch ehrlichen Umgang mit Russland.

Einer "Hotelgesellschaft", in der jeder nur noch für das Gebotene zahle, in der die Menschen nebeneinander, nicht miteinander lebten, erteilte er eine Absage. Beck forderte statt dessen unter Applaus seiner Genossen einen Mindestlohn, der auch für steigende Renten sorgen werde, kostenlose Kindertagesstätten- und Studienplätze.

Zuvor war der SPD-Chef am Mittag in Bonn zu Gast gewesen, wo er auf Einladung seiner Parteifreundin Bärbel Dieckmann mit Unternehmern diskutiert hatte.

(05.09.2008)